

■ Kulturszene

A-cappella-Musik im Advent

Oberalteich: Roratagesdienst mit „Calliope“

(ts) Auf der musikalischen Reise im Advent wird am Samstag, 14. Dezember, um 16 Uhr das Vokalensemble „Calliope“ aus Oberalteich den Vorabendgottesdienst zum 3. Advent in der Klosterkirche Sankt Peter und Paul zu Oberalteich gestalten. Das Ensemble ist bekannt für seine anspruchsvolle A-cappella-Musik.

Für diesen Gottesdienst wurden internationale Stücke ausgesucht. Dabei werden englische, schwedische und deutsche Lieder zu hören sein, die bis zu sechsstimmig vorgelesen werden, unter anderem „Übers Gebirg Maria geht“ von Johannes Eccard (1553 bis 1611) und das Magnificat von dem zeitgenös-

sischen Komponisten Hans-Martin Lonquich.

Das Ensemble gibt es nun seit drei Jahren. Es besteht aus zwölf Sängern, die sich aus Freude an der Musik gefunden haben. Die musikalische Leitung hat Johannes Meidert aus Straubing. Der Chor durfte sein Können schon zu besonderen Anlässen darbieten. Ein ganz besonderes Erlebnis war in diesem Jahr die Reise nach Rom. Hier durften die Sänger an den Pfingstfeiertagen die Festgottesdienste im Vatikan mitgestalten. Der absolute Höhepunkt dieser Reise war es, am Pfingstmontag in der Basilika zu Sankt Peter die Feiertagsmesse singen zu dürfen.



Der Chor nach der Messe im Petersdom. Nun freuen sich Pfarrer Kilian und das Ensemble darauf, musikalisch auf Weihnachten einzustimmen. (Foto: privat)

Musik für die Klinik

Mallersdorf: Konzert der Kreismusikschule

Ein buntes Potpourri an Werken für Flöte, Gitarre und Piano erklingt am heutigen Dienstag, 10. Dezember, ab 18 Uhr im Foyer der Klinik Mallersdorf unter der Leitung von Musiklehrer Stefan Mutz.

Eine Gruppe von Schülern der Kreismusikschule spielt für Patienten, Angehörige und Besucher Stücke aus ihrem aktuellen Repertoire. „Nachdem wir bereits im letzten Jahr sehr herzlich vom Publikum empfangen wurden und die Resonanz auf unser Konzert sehr gut

war, freue ich mich, dass auch in diesem Jahr wieder mehrere Schülerinnen und Schüler ihr Können für einen guten Zweck unter Beweis stellen werden“, so Stefan Mutz. Der Eintritt zu diesem Konzert ist kostenlos.

Freiwillige Spenden kommen in voller Höhe dem Klinikförderverein zugute. Dieser investiert damit in die Verbesserung des Patientenkomforts, in medizinische Geräte oder auch in die Verschönerung der Klinik.

Harfe und Dudelsack

Perkam: 33. Adventsingen am 4. Advent

Das traditionelle „33. Perkamer Advents- und Weihnachtssingen“ findet heuer am 4. Adventssonntag, 22. Dezember, um 14 Uhr in der Pfarrkirche Perkam statt.

Das „Straubinger Blechbläserquartett“ unter der Leitung von Hans Köppl eröffnet das Singen mit einer festlichen Intrade. Völlig neue und ungewohnte Klänge mit Harfe, Drehleier beziehungsweise Dudelsack und Sologesang bringt das Duo „Via temporis“ aus Parkstetten zu Gehör. Die „Laaberer Sänger“, ein Männerviertelsgesang aus Laaber, nördlich von Regensburg, und der „Dreigesang Familie Schmid“ aus

Donaustauf singen bekannte Adventslieder, aber auch Oberpfälzer Raritäten, die nur selten zu hören sind. Der Chor der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Atting-Perkam trägt mit sehr beliebten traditionellen Chorsätzen und neu einstudierten Gesängen zum Gelingen des Advents- und Weihnachtssingens bei. Die verbindenden Texte spricht Walter Fruhstorfer. Die Programmzusammenstellung arrangierte Heinrich Reif, der auch die Gesamtleitung hat. Der Eintritt ist frei, Spenden zur Deckung der Unkosten und für die Renovierung der Pfarrkirche sind willkommen.



Der „Dreigesang Familie Schmid“ ist nur eine von mehreren Gruppen, die das Perkamer Adventssingen mitgestalten werden.

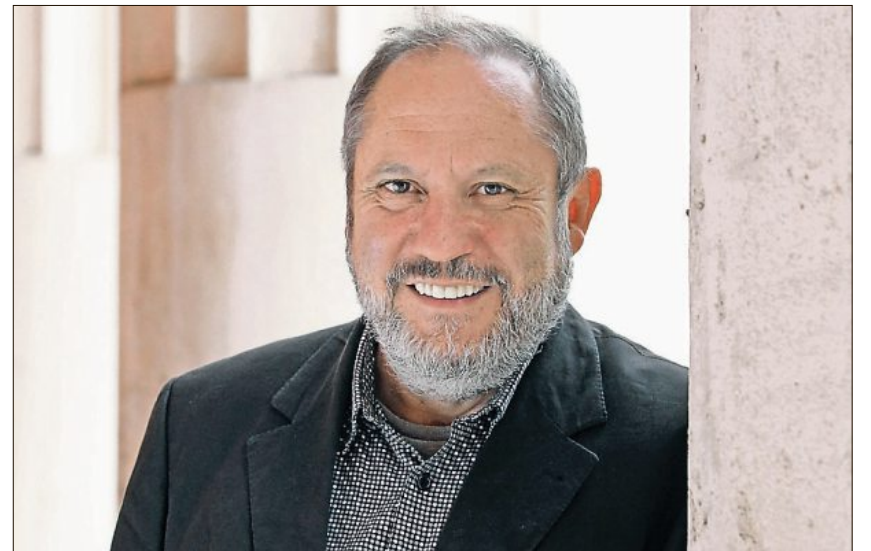
Programm von Bach bis Brubeck

Oberalteich: Neujahrskonzert mit dem Niederbayerischen Kammerorchester

(erö) Am Sonntag, 5. Januar, dürfen sich die Besucher im Kulturforum Oberalteich beim traditionellen Neujahrskonzert des Niederbayerischen Kammerorchesters unter der Leitung von Gerold Huber auf einen spannenden Abend freuen. Der Titel lautet „Von Bach bis Brubeck“. Das Orchester spielt dabei ein Programm, das, ausgehend von der barocken Motorik eines Johann Sebastian Bach, keineswegs in die synkopischen Rhythmen amerikanischer Jazzwerke überleitet.

Der Abend beginnt mit Bachs 4. Brandenburgischem Konzert, bei welchem zwei Flöten und eine virtuose Sologeige mit dem Orchester wetteifern. Solist ist hier Svetosar Anatchkov. Wenn es auch wie ein Weitsprung anmutet, dass nach Bachs Brandenburgischem Konzert die sogenannte Hot-Sonate von Erwin Schulhoff folgt, wirkt dies nur auf den ersten Blick überraschend. Erwin Schulhoff gelang in den 20er-Jahren eine wunderbare Synthese aus barocker Motorik, klassischer Formensprache und der sinnlichen Unmittelbarkeit des Jazz. Seine „Hot-Sonate“, komponiert für Saxophon und Klavier, ein Standardwerk für jeden Saxophonisten, hat Gerold Huber, der Dirigent des Neujahrskonzerts, für Saxophon und Orchester für das Oberalteicher Konzert arrangiert.

„Ritmo“ – das Motto des Neujahrskonzerts – heißt die Komposition des Spaniers Manuel Infante, das ganz aus der Begeisterung für die spanische Volksmusik geschaffen ist. Es ist für zwei Klaviere und Orchester geschrieben, das zusammen mit Percussionsinstrumenten



Professor Siegfried Mauser ist einer der Solisten beim Neujahrskonzert.

einen mitreißenden Rhythmus entwickelt. Im zweiten Teil des Konzerts wird das Spektrum der Musikstile noch einmal erweitert: Dem Konzert d-Moll für Oboe (jetzt in einer modernen Adaption für Sopran-saxophon), Geige und Orchester stehen der beliebte Libertango von Astor Piazzolla und Dave Brubecks raffinierte sprudelnde Komposition „A La Turk“ aus dem weltberühmten Zyklus „Points of Jazz“ gegenüber.

Hochkarätige Solisten wurden für das Neujahrskonzert gewonnen: Der Saxophonist Florian Trübsbach hat an der Münchner Musikhochschule Jazz und Komposition studiert. Er wurde mit dem „Bayerischen Staatsförderpreis für junge Künstler“ ausgezeichnet, ging dann nach Berlin und kehrte vor kurzem als Professor für Jazz und Komposi-

tion an die Münchner Musikhochschule zurück. Der Pianist und Musikwissenschaftler Siegfried Mauser, Präsident der Münchner Hochschule für Musik und Theater, spielt mit der erfolgreichen Pianistin Susanne Anatchkova an den beiden Klavieren. Den Part der virtuosens Geige bei den Bach-Konzerten übernimmt Svetosar Anatchkov. Weiter mitwirken wird der Flötist Stefan Mutz und die junge Flötistin Daniela Rapps.

Veranstalter ist der Förderverein Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich, Beginn ist um 19.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Bogener Zeitung, unter Telefon 09422/85850, beim Leserservice des Straubinger Tagblatts, Telefon 09421/940-6700 und an der Abendkasse. Infos auch unter www.kultur-forschung.de.



Die Domspatzen begeisterten die Besucher in der Klosterkirche Oberalteich.

(Foto: erö)

Domspatzen in Oberalteich

„Heute kommen die richtigen Domspatzen“, sagte eine Besucherin am Eingang der Klosterkirche Oberalteich. „Gibt es auch falsche“, antwortete ich? Gemeint hatte die Dame, dass es dieses Jahr dem Förderverein für Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich mit seinem Vorsitzenden Dr. Dionys Daller gelungen war, den Konzertchor der Regensburger Domspatzen unter seinem Leiter, Domkapellmeister Prof. Roland Büchner, zum Weihnachtskonzert nach Oberalteich zu holen. Die Domspatzen bestehen aus mehreren Chören, der Konzertchor aber ist es, der die großen Auslandstourneen bestreitet, den Ruf Regensburgs in der ganzen Welt verbreitet.

„Tochter Zion, freue dich“ aus dem Oratorium Judas Maccabäus von Georg Friedrich Händel, „Es ist ein Ros' entsprungen“, aus dem frühen 17. Jahrhundert von Michael Praetorius, „Fröhliche Weihnacht“ von Franz Biebl, Weihnachtslieder, landauf, landab hundertmal gehört. Hierzu braucht es keine Domspatzen, dachte der Rezensent! Oder doch? Wie dieser Chor diese allbe-

kannten Lieder interpretierte, so hatte ich sie noch nie gehört: Chorgesang auf höchstem Niveau mit frappierender Homogenität der Stimmen, bis ins kleinste Detail aufeinander abgestimmt. Unterstützt von der großartigen Akustik der Basilika, die die filigranen Abstufungen der Dynamik nicht verwischte, sondern unterstrich, sangen die Domspatzen mit großer Intensität und dem Kirchenraum angemessener, nie übertriebener Lautstärke.

Natürlich steckt im musikalischen Können des Konzertchores der Regensburger Domspatzen viel mehr: Polyphonie in Vollendung mit bis zu achtstimmigen Kompositionen alter Meister, wie Jacobus Gallus (1550 – 1591), „Veni Domine“ und Heinrich Schütz (1585 – 1672) mit dem sechsstimmigen Chorsatz „Tröstet mein Volk“, gesungen mit größter Präzision der Einsätze und deutlichster Artikulation. Ein gewaltiger Sprung, nicht nur musikgeschichtlich, vor allem in der stilistischen Ausdrucksweise, wenn auch mit Anlehnungen an die Renaissance und des Barock die weihnachtlichen Kompositionen der Romantik. Felix Mendelssohn – Bartholdy (1809 – 1847) mit dem

vierstimmigen „Wie schön leuchtet der Morgenstern“, „Lasset uns frohlocken“, ein achtstimmiger Chorsatz. Der Zeitsprung von 300 Jahren, für die Domspatzen kein Problem! Interessant die Gegenüberstellung, „Resonet in laudibus“ von Jacobus Gallus, mit dem gleichnamigen Werk des zeitgenössischen Komponisten Chester L. Alwes: Auf selben Wurzeln fußend, eine völlig andere Musiksprache, wobei die musikalische Deutung durch Cester L. Alwes noch berührender und intensiver als des 16. Jahrhunderts war. Ein Solo mit Klavierbegleitung von Johann Sebastian Bach „Ich steh an deiner Krippe hier“ und zwei Duette, ebenfalls mit Klavierbegleitung, eines aus Schlesien und „Freu dich Erd - und Sternenzelt von Hermann Schroeder aus dem 20. Jahrhundert legten Zeugnis ab von der kultivierten Stimmbildung der Regensburger Domspatzen.

Ein informatives Programmblatt, welches nicht nur die Stücke des Konzertes in der vollbesetzten Klosterkirche zu Oberalteich aufzählte, sondern auch die Texte und Übersetzungen aus dem Lateinischen beinhaltete, rundete einen Konzertabend ab, der die Besucher voll begeisterte. Theodor Auer